

Reihe Kulte/Kulturen

Die autonome Person – eine europäische Erfindung?

Herausgegeben von

Klaus-Peter Köpping, Michael Welker
und Reiner Wiehl



Wilhelm Fink Verlag

S DV 23

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
der Deutschen Bibliothek erhältlich

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten.

ISBN 3-7705-3724-6

© 2002 Wilhelm Fink Verlag, München
Herstellung: Ferdinand Schöningh GmbH, Paderborn

55512003

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	7
MICHAEL WELKER Ist die autonome Person eine Erfindung der europäischen Moderne? ...	9
I. GIBT ES VORMODERNE UND AUSSEREUROPÄISCHE ÄQUIVALENTE UND ALTERNATIVEN ZUM KONZEPT DER AUTONOMEN PERSON?	
JAN ASSMANN Der eine lebt, wenn der andere ihn geleitet. Altägyptische Konzepte vom konnektiven Leben	15
KLAUS BUTZENBERGER Identitätskonzeptionen in Indien	29
KLAUS-PETER KÖPPING »Meissle deine Maske«: Autonome Person, Gespaltenes Selbst oder Modul? Ethnologische Anmerkungen zu Marcel Mauss	45
JOHN L. UND JEAN COMAROFF On Personhood. An Anthropological Perspective from Africa	67
RUDOLF G. WAGNER Ein chinesisches Plädoyer gegen die autonome Person	83
EGON FLAIG Uomo universale und agonales Selbst. Jacob Burckhardts zwei historio- graphische Geburtsurkunden der Individualität	95
MICHAEL FISHBANE Covenantal Theonomy and the Question of Autonomous Selfhood. Three Spiritual Types	113
II. MODERNE UND EUROPÄISCHE ENTWÜRFE DER AUTO- NOMEN PERSON UND DIE AUSLOTUNG IHRER GRENZEN	
REINER WIEHL Die Bestimmung der Person in der europäischen Kultur	131

DOMINIK PERLER Descartes' Transformation des Personenbegriffs	141
MICHAEL HAMPE Historische Einheit und semiotische Autonomie. Anthropologische Implikationen der Metaphysik von Charles Sanders Peirce	163
KENNETH J. GERGEN Beyond Autonomy and Community. Relational Being	177
CATHERINE KELLER The Subject of Complexity. Autonomy and Autopoiesis	193
SUZANNE R. KIRSCHNER Autonomy and the Problem of Suffering, Tragedy and Transcendence in Psychoanalytic Discourse	203
MONA DEKOVEN FISHBANE Autonomous and Relational Narratives of the Self. Ethical and Clinical Implications	219
WERNER STEGMAIER Der Einzelne und das Gesetz. Autarkie, Autonomie und Heteronomie im Europäischen Denken	237
JÜRGEN STRAUB Personale Identität und Autonomie. Eine moderne Subjekttheorie und das »postmoderne Selbst«	255
SIGRID BRANDT Person und Autonomie	273

VORWORT

Das in diesem Band dokumentierte Erste Heidelberger Wissenschaftskolleg fand im Internationalen Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg statt. Das Konzept zu dieser Form von Konferenz wurde vom früheren Direktor des IWH, Prof. Dietrich Ritschl, vom Kuratorium des IWH sowie vom interdisziplinären Gesprächskreis »Kulturanalyse« entwickelt. Mit dem Wissenschaftskolleg soll eine neue Form wissenschaftlicher Kooperation erprobt werden. Zu einer wichtigen interdisziplinären Fragestellung werden auf internationaler Ebene nicht nur die renommierten älteren Fachvertreter sondern auch die Forschergenerationen ins Gespräch gebracht. International führende Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Fächer und gerade habilitierte oder neuberufene jüngere Kolleginnen und Kollegen werden eingeladen, an einem wichtigen Projekt in Grenzlagen der Forschung zusammenzuarbeiten.

Das erste Wissenschaftskolleg wurde inhaltlich geplant von Reiner Wiehl (Philosophie) und Klaus Peter Köpping (Ethnologie) unter Beratung von Jan Assmann (Ägyptologie) und Michael Welker (Systematische Theologie). Die Stiftung Volkswagenwerk und die Stiftung Universität Heidelberg haben die Veranstaltung finanziell unterstützt. Die Autorinnen, Autoren und Herausgeber des Bandes danken den Stiftungen, dem Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg und dem W. Fink Verlag für die Förderung des fruchtbaren Vorhabens und der vorliegenden Veröffentlichung. Herrn Markus Höfner danken wir für die umsichtige Bearbeitung der Druckvorlagen für die Publikation.

Heidelberg, im Juni 2001

P. Köpping
M. Welker
R. Wiehl